



Evangelisch-Reformierte Kirchgemeinde Bauma-Sternenberg

Jahreslosung 2016

«Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet.»

Die Jahreslosung aus der Bibel spricht sehr direkt in unser Zeitgeschehen hinein. Unsere Generation braucht jenen Trost, den sie sich selber nicht geben kann. Viele fürchten sich vor der Zukunft: Welche schlimmen Überraschungen warten noch auf uns? Andere zerbrechen beinahe an den Lasten, die der immer hektischere Alltag ihnen aufbürdet. Mancher spürt eine trostlose Leere in sich, weil er nichts wirklich Lohnendes in seinem Dasein sehen kann. In all dem und vielem mehr trifft uns dieses Wort Gottes: «Ich will euch trösten!» Das Schluchzen oder der Schmerz eines Kindes verwandelt sich schnell in Lachen, wenn die Mutter es tröstend auf ihre Arme nimmt. Die Angst eines Kindes vergeht schnell, wenn der Vater schützend seine Hand über es hält. Solche Bilder illustrieren, was der Trost Gottes zu tun vermag.

Die Geschichte Gottes mit seinen Kindern läuft nämlich alles andere als geradlinig (schon im Alten Testament war es so, bis zum heutigen Tag änderte sich nichts daran): Sie gehen eigene Wege. Sie verbünden sich mit Mächten, von denen sie

mehr Hilfe erhoffen als von Gott. Sie lassen sich von ihrem Egoismus leiten und verwickeln sich dadurch in Dinge, aus denen sie nicht mehr herausfinden. So kommt es, dass sie sich dann von Gott verlassen fühlen, ja ihm sogar bittere Vorwürfe machen für seine grosse Distanz zu uns.



Gott spricht:
**Ich will euch trösten,
wie einen seine Mutter tröstet.**

Jesaja 66,13

Eine ganze Generation, sogar ein ganzer Kontinent mag sich von Gott losgesagt haben. Gott aber sagt sich von uns nicht los. Er sieht unsere heimatlosen Herzen. Er spürt unsere unerfüllten Sehnsüchte. Unsere zerbrochenen Hoffnungen und unsere geplatzen Träume bleiben ihm nicht verborgen. Er weiss, wie sehr wir an solchen Dingen leiden und uns trotzdem diesen Schmerz kaum einzugestehen wagen.

Gott nimmt das Elend und die Leere seiner Kinder ernst. Wie eine Mutter erbarmt er sich über sie – über uns! Dieser Vergleich mit der tröstenden Mutter ist einmalig. Er beschreibt die innige Nähe Gottes zu uns. Diese Innigkeit geht weit über jedes tröstende Wort hinaus. Daraus wächst Frieden und Geborgenheit. Wem dies geschenkt ist, der bekommt festen Boden unter die Füße.

Einen gesegneten neuen Jahreslauf, der auf diesem ewigen Trost gründet, wünsche ich uns allen.

Pfarrer Willi Honegger

Doch all dies hindert Gott nicht daran, uns stets neu aufzusuchen.

GRATULATIONEN

- 4. Januar:** Irmgard Dünki-Nicklas, Lipperschwendi 30, Bauma, zum 89. Geburtstag
- 5. Januar:** Erwin Streit, Hörnen 18, Bauma, zum 84. Geburtstag
- 7. Januar:** Emma Schläpfer-Strehler, Blumenauweg 9, Bauma, zum 89. Geburtstag
- 10. Januar:** Walter Abry, Maienwis 45, Saland, zum 83. Geburtstag
- 16. Januar:** Christian Capadrutt, Auwisstrasse 19, Saland, zum 86. Geburtstag
- 20. Januar:** Fritz Leuenberger, Wisbord 11, Bauma, zum 96. Geburtstag
- 26. Januar:** Martha Schweizer, Blumenauweg 9, Bauma, zum 86. Geburtstag
- 29. Januar:** Frieda Schläpfer-Rüegg, Blumenauweg 9, Bauma, zum 92. Geburtstag
- 31. Januar:** Ernst Lüber, Blitterswilerstrasse 43, Saland, zum 83. Geburtstag

GESPRÄCH ZUR BIBEL

Auch im Jahr 2016 wollen wir gemeinsam die Bibel lesen und anhand biblischer Texte Lebensfragen zur Sprache bringen. Die Treffen finden **neu aber im reformierten Kirchgemeindehaus** statt. Wir werden uns wie gewohnt am Dienstag um 15.00 Uhr treffen. An folgenden Daten wird ein Gespräch zur Bibel stattfinden:

Gespräch zur Bibel 2016
im Kirchgemeindehaus Bauma
am Dienstag um 15.00 Uhr

- | | |
|-------------|---------------|
| 12. Januar | 28. Juni |
| 2. Februar | 19. Juli |
| 23. Februar | 23. August |
| 15. März | 13. September |
| 5. April | 4. Oktober |
| 26. April | 25. Oktober |
| 17. Mai | 15. November |
| 7. Juni | |

Thema: Propheten aus dem Alten Testament

VORTRAG

Was soll mit mir geschehen?

Wozu und wie man eine Patientenverfügung erstellt

Referat von Dr. phil. Regula Gasser
Dienstag, 12. Januar 2016
18.45 Uhr in Fischenthal
Ort: im «Wöschhüsli» (Kirchstrasse, zwischen ref. Kirche und Pfarrhaus)
Dauer: ca. 2 Stunden

Krankheiten und Unfälle treten oft unerwartet auf. Angehörige fühlen sich in vielen Fällen überfordert, neben der Bewältigung des Schicksalsschlags und der Begleitung auch noch Entscheidungen zur Behandlung zu treffen. Eine Patientenverfügung hilft Ärzten/innen und Angehörigen, wenn der Betroffene Entscheidungen nicht mehr selber treffen kann. Sie gibt ihnen Gewissheit, bei ihren Handlungen dem Willen des Lebenspartners, Elternteils oder Kindes zu entsprechen. Das Referat setzt sich mit der Bedeutung der Patientenverfügung auseinander und zeigt auf, welche Herausforderungen sich den Angehörigen, Ärzten und Pflegenden in der Auseinandersetzung mit dem Lebensende stellen.

KIRCHENPFLEGE

Die beiden Geschäfte der Kirchgemeindeversammlung vom 7. Dezember 2015 wurden von den 55 anwesenden Stimmberechtigten einstimmig genehmigt. Es waren dies der Voranschlag 2016 inkl. der Festlegung des Steuerfusses 2016 sowie die Bauabrechnung des Neubaus Pfarrhaus Gnist.

Die Kirchenpflege bedankt sich bei Ihnen, unseren Kirchgemeindemitgliedern, ganz herzlich für das ihr entgegengebrachte Vertrauen und wünscht Ihnen ein gesegnetes neues Jahr!

*Für die Kirchenpflege
Aktuarin Monika Albrecht*

Zur Person:
Regula Gasser arbeitete als ausgebildete Pflegefachfrau, Psychologin und Theologin 20 Jahre in der Begleitung von schwer kranken Patienten in der Onkologie und Palliative Care. Aktuell ist sie als Projektleiterin Palliative Care bei der Zürcher Landeskirche angestellt und leitet an der Universität Zürich ein Forschungsprojekt.



Veranstalter: Reformierte Kirche Fischenthal

Anmeldung (auch kurzfristig möglich): Telefon 055 245 11 65 oder pfarramt@refkirchefischenthal.ch



Kinder-Gottesdienst
Samstag, 16. Januar 16
17.30 Uhr in der Kirche



100. GEBURTSTAG

Lydia Diggelmann

Frau Lydia Diggelmann-Schaufelberger wurde am 16. Dezember 1915 geboren. Es gab damals noch kein Spital in Bauma. So kam sie zuhause im elterlichen Bauernhaus in der Niderau (unterhalb von Allenwil) zur Welt. Ihre Grossmutter, Susanne Schoch vom Schwarzengrund, Steg, war Hebamme der Gemeinde Fischenthal und so half sie ihrer Enkelin auf die Welt.

Im Jahre 1942 heiratete Lydia Schaufelberger Gottlieb Diggelmann vom Waldberg, Steg. Dort führte das Ehepaar während Jahrzehnten den eigenen Landwirtschaftsbetrieb. Vier Kinder wurden der Ehe geschenkt. Als inzwischen längst verwitwete Frau zog Lydia Diggelmann im Jahre 2007 ins Altersheim Blumenau in der Lipperschwendi.

Das Gespräch führte Pfarrer Willi Honegger.

Frau Diggelmann, sind 100 Jahre eine lange Zeit?

Es ist eine lange, aber auch eine kurze Zeit, entsprechend der Betrachtungsweise. Solange ich viel Arbeit zu erledigen hatte, gingen die Jahre schnell vorüber. Nun im Alter läuft die Zeit langsamer. Ich war stets ans Arbeiten gewohnt, das Nichts-Tun liegt mir nicht, darum sind jetzt die Tage recht lang.

Wie wuchsen Sie damals auf?

In der Niderau hatten meine Eltern einen Bauernhof. Ich war das vierte von fünf Kindern (drei ältere Schwestern und ein jüngerer Bruder). Schon sehr früh musste ich dem Vater helfen im Stall und auf dem Hof. Meine Schwestern waren viele Jahre älter als ich. Mein Vater hatte den Jahrgang 1875, meine Mutter 1883. Im Jahre 1902 hatten meine Eltern geheiratet. Ich selber besuchte im Schulhäuschen in der Lipperschwendi die Primarschule und in Bauma die Sekundarschule (beim damaligen Lehrer Kilchsperger).



An welche technischen Errungenschaften erinnern Sie sich?

Als Kind hatten wir kein Radio. Mein Vater sagte, dies sei nicht nötig für uns. Im Jahre 1922 wurde der elektrische Strom ins Haus gezogen. Das Wasser holten wir noch lange draussen am Brunnen. Zum Znüni-Essen sassen wir Kinder meistens auf dem Brunnenrand, sodass wir frisches Trinkwasser zum Znüni-Brot hatten. Mein Vater war einer der ersten, der unsern Süssmost pasteurisieren liess. Er wollte, dass wir als Kinder auch etwas Gutes zum Trinken hatten.

Kennen Sie Ihren Konfirmations-Spruch noch?

Ja, klar (zeigt auf die Konfirmations-Urkunde an der Wand): «Er hat seinen Engeln befohlen über dir, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen.» (Psalm 91,11). Die Konfirmation fand statt am Palmsonntag, dem 20. März 1932.

Hat sich dieser Konfirmations-Spruch in Ihrem Leben bewahrt?

Ja, dies kann ich von Herzen bestätigen. Gott hat mir stets meinen Lebensweg vorbereitet. Ich muss staunen, wie oft ich im Leben geführt wurde. Bei der Arbeit auf dem Hof gab es stets viele Gefahren. Immer wieder erlebte ich für mich und für meine Familie grosse Bewahrung. So rechnete ich immer mit Gottes Hilfe in allen Lagen. Selber hatte ich oft nicht genügend Kräfte für alles. Doch

wurde mir immer wieder geholfen.

Wie konnten Sie mit den unerfreulichen Dingen des Lebens umgehen?

Mit dem Vertrauen auf Gott tat sich jeweils wieder ein neuer Weg auf. Den schwierigen Leuten versuchte ich zu vergeben. Weil ich einen so guten Ehemann hatte, fiel es mir viel leichter, mit den Herausforderungen des Alltags umzugehen.

Was ist heute einfacher, was ist schwieriger als zu der Zeit als Sie jung waren?

Einfacher ist heute, dass man nicht überall hin zu Fuss gehen muss. In der Jugend musste ich jeden Weg zu Fuss unternehmen, darum blieb ich stets hier in der vertrauten Umgebung. Schwieriger sind die vielen äusseren Einflüsse in unserer Zeit. Für junge Menschen tun sich damit sicher viele Gefahren auf, denen ich früher nicht ausgesetzt war.

Welchen Rat können Sie den heutigen jungen Menschen geben?

Wenn man sich auf Gott verlässt, wird sich der richtige Weg im Leben schon finden. Den Mitmenschen soll man mit viel Liebe begegnen; dies ist wichtiger als viele Worte. Wenn man beten kann, ist es das Wichtigste im Leben. Wenn man die Bibel nicht hat (nicht im Herzen hat), hat man keine tröstenden Worte mehr, wenn Probleme und Nöte auf einen einströmen.

YOUNG-LOGO

2016 – Filmfestival

Ein abwechslungsreiches, spannendes und gesegnetes Young-LoGo-Jahr liegt hinter uns. Das Thema «Dani auf Lehrstellensuche» war ein voller Erfolg. Verschiedene Berufe und ihre Eigenschaften wurden thematisiert und durch spannende Prediger und ihre Gedanken zum Thema vertieft. Die Soap (Theaterteam) und die Moderation führten auf witzige Art durch die Abende. So fragten sich viele Besucher immer wieder, wie es wohl mit Danis Lehrstellensuche beim nächsten Young-LoGo weitergehen wird. Ob Fussballer, Elektriker, Zimmermann, Rettungssanitäter oder Gärtner, kein Beruf war der Richtige für Dani. Am Schluss wurde das Geheimnis gelüftet. Er hat die Gymi-Prüfung bestanden und kann so die Entscheidung für einen Beruf noch etwas aufschieben...

Auch dieses Jahr wurden die sechs Young-LoGo-Abende jeweils musikalisch von unserer Band begleitet. Diese spielt immer wieder neue Lieder und hilft damit, Gott mit modernen Liedern anzubeten. Gott und seine Botschaft an uns steht an jedem Abend im Mittelpunkt.

Das Young-LoGo-Team besteht aus rund 30 jugendlichen Mitarbeitern, welche sich mit ihren Talenten für

einen farbigen Jugendgottesdienst einsetzen. Es macht Freude zu sehen, wie junge Menschen ihre Liebe zu Gott leben und weitergeben möchten. Auch dieses Jahr durften wir neue Mitarbeiter gewinnen und neue Talente integrieren. Das Begleiten dieser Jugendlichen stellt für uns etwas ältere Young-LoGo-Mitarbeiter immer wieder eine herausfordernde und erfüllende Aufgabe dar.

In diesem Jahr haben wir zum ersten Mal jeweils eine Kollekte eingesammelt. Die Kollekte war für ein Projekt von 4Africa bestimmt. So haben wir mit unseren Spenden ermöglicht, dass die Teenies in Südafrika eine Bibel bekommen. Es freut uns, dass wir im ganzen Jahr insgesamt 1'000 Franken gesammelt haben.

Nun laufen bereits wieder die Vorbereitungen fürs neue Jahr auf Hochtouren. Im Jahr 2016 werden wir ins Thema «Filmfestival» eintauchen. Jeder Abend steht ganz im Zeichen eines Films. Was da rundherum noch entstehen wird, kann jetzt noch nicht verraten werden. Doch eines ist klar, auch dieses Jahr werden wir viel Musik, eine witzige Soap und spannende Gedanken zu Gott und unserem Leben erleben. Die rund 30 Mitarbeiter freuen sich auf viele Besucher, spannende Gespräche und viele Erlebnisse mit Gott.

Gestartet wird am Samstag, dem



Auch ein schöner Rücken kann entzücken...

30. Januar um 19.30 Uhr mit dem Film «Natürlich blond» und der Frage «Was macht mich wertvoll?». Sind es die vielen «Selfies», die gute Figur, die vielen Muskeln, der sportliche Erfolg, die meisten Freunde auf Facebook, der möglichst grosse Lohn, das schnelle Auto oder doch etwas anderes? Alle ab der 1. Oberstufe sind ganz herzlich eingeladen diesen Fragen nachzugehen und den Young-LoGo in der reformierten Kirche Bauma mitzuerleben. Aktuelle Informationen und Fotos finden Sie immer auf der Homepage www.js-bauma.ch



Fürs Team Regina Honegger

CHILE-ZMITTAG PLATZ FÜR GEMEINSCHAFT



Kulinarisch wurden wir sehr gut bedient, und die Stimmung wurde dadurch entsprechend gehoben. An dieser Stelle gilt allen Köchinnen und Köchen ein herzliches Dankeschön für den grossen Einsatz und das Gelingen, zu einem günstigen Preis ein mundendes Essen zu servieren. Ein Dankeschön aber auch all jenen, die jeweils spontan beim Aufräumen und Abwaschen mitgeholfen haben.

Auch im neuen Jahr möchten wir diesen Mittagstisch wieder durchführen und Sie sind herzlich dazu eingeladen. Wenn Sie gerne einmal kochen möchten, sind wir dankbar für Ihre Mithilfe. Freiwillige melden sich bitte bei Rolf Lütolf oder Ueli Winterhalter. Eine Liste, in die man sich zum Kochen für die neuen Daten im Jahr 2016 einschreiben kann, wird in den nächsten Wochen auch im Kirchgemeindehaus beim Kirchenkaffee aufliegen.

Auch im vergangenen Jahr wurde der Chile-Zmittag rege genutzt. Für viele eine gute Gelegenheit, am Sonntag nach dem Gottesdienst nicht gerade in die Küche zu eilen, sondern beim gemütlichen Zusammensein bestehende Freundschaften zu pflegen oder neue Kontakte zu knüpfen. Ein reger Austausch von Gedanken führt da und dort zu neuen Impulsen.

Chile-Zmittag 2016

24. Januar
20. März
22. Mai
4. September
27. November

*Für die Kirchenpflege, Rolf Lütolf
rolf.lütolf@kirchebauma.ch*

UNSERE ANGEBOTE

Sonntagsschule

9.30 Uhr im KGH Bauma

«Gschichte-Zmittag»

- Sternenberg, **Dienstag**
Barbara Kunz, 052 549 04 37
- KGH Bauma, **Donnerstag**
Marianne Schoch, 052 386 24 24
- Haselhalden, **Donnerstag**
Brigitta Häberli, 052 386 24 90
- Wellenau, **Freitag**
Karin Inauen, 052 386 27 14

Jungschar Lämpfli, KGH Bauma

- jeden 2. Samstag um 13.30 Uhr

Ameisli (2. Kiga - 3. Klasse)

Joshua Ganz, 077 478 17 04

Jungschi (4. - 6. Klasse)

Angela Müller, 078 784 17 73

Break-Time (Sek), Werchstatt

- jeden 2. Freitag um 19.00 Uhr
Richard Hasler, 079 625 18 14

Junge Kirche am Dienstag

19.30 Uhr, JK-Raum, Bauma
Patricia Horat, 079 578 01 55
www.js-bauma.ch

Jugendkafi Werchstatt

Regina Honegger, 078 823 02 64
www.werchstatt.ch

Singkreis Bärenswil-Bauma

Dienstag, 20.00 Uhr
Markus Stucki, 044 935 24 20

Mutter-Kind-Treffen

1., 3. und 5. Mittwoch im Monat
9.00 – 11.00 Uhr im KGH Bauma
Nadia Baselgia, 052 394 17 17

Hauskreise

Rolf Lütolf, 052 394 11 31



Weihnachtsfeier von Sonntagsschule und Gschichte-Zmittag in Bauma

Kolibri-Weihnacht in Sternenberg



AGENDA

GOTTESDIENSTE

1. JANUAR, NEUJAHR

**Bauma, 10.00 Uhr
Gottesdienst**

Pfr. Armin Sierszyn
Orgel und Posaune
Kinderhort, keine Sonntagsschule

Sternenberg kein Gottesdienst

3. JANUAR

**Bauma, 9.30 Uhr
Gottesdienst**

Pfr. Willi Honegger
Kinderhort, Ferien-Sonntagsschule

**Sternenberg, 9.45 Uhr
Gottesdienst**

Pfr. Daniel Kunz

10. JANUAR

**Regi Chile Bauma, 10.00 Uhr
Allianz-Gottesdienst**

Prediger Andreas Sigrist
und Pfr. Daniel Kunz
Gottesdienst-Band
Kinderhort, Sonntagsschule

Sternenberg kein Gottesdienst

17. JANUAR

**Bauma, 9.30 Uhr
Gottesdienst**

Pfr. Willi Honegger
Kinderhort, Sonntagsschule

**Sternenberg, 9.45 Uhr
Gottesdienst**

Pfr. Daniel Kunz

24. JANUAR

**Bauma, 9.30 Uhr
Familien-Gottesdienst**

Pfr. Daniel Kunz und Team
Kinderhort, Sonntagsschule (nimmt
am Gottesdienst teil)
anschliessend **Chile-Zmittag** im
Kirchgemeindehaus

**Sternenberg, 9.45 Uhr
Gottesdienst**

Pfr. Willi Honegger

GOTTESDIENSTE

31. JANUAR

**Bauma, 9.30 Uhr
Gottesdienst**

Pfr. Willi Honegger
Singkreis Bäretswil-Bauma
Kinderhort, Sonntagsschule

**Sternenberg, 9.45 Uhr
Gottesdienst**

Pfr. Dominique von Orelli

GEBET VOR DEM GODI

9.00 – 9.20 Uhr, KGH Bauma
(Jungschar-Raum im UG)

JUGENDGOTTESDIENST

10.45 Uhr in der Kirche Bauma

17. Januar Simeon Widmer

24. Januar Pfr. D. Kunz

31. Januar Simeon Widmer

Alle Angaben zu unseren weiteren
regelmässigen Angeboten fin-
den Sie auf Seite 5 dieser Chilezyt.

TAUFSONNTAGE 2016

in der Kirche Bauma

24. Januar Pfr. Daniel Kunz

14. Februar Pfr. Daniel Kunz

28. Februar Pfr. Willi Honegger

13. März Pfr. Willi Honegger

3. April Pfr. Willi Honegger

17. April Pfr. Daniel Kunz

8. Mai Pfr. Daniel Kunz

22. Mai Pfr. Willi Honegger

5. Juni Pfr. Daniel Kunz

PFARRAMT/DIAKON

Pfr. Willi Honegger 052 386 11 25

Pfr. Daniel Kunz 052 386 12 02

Ueli Winterhalter 052 386 38 42

DIESEN MONAT

**Mo, 4. Januar, 11.30 Uhr
Mittagstisch** im KGH Bauma

**Mi, 6. Januar, 7.00 Uhr
Berggebet** auf dem Sternenberg

**Di, 12. Januar, 15.00 Uhr
Gespräch** zur Bibel, KGH Bauma

**Sa, 16. Januar, 17.30 Uhr
Kinder-GoDi** in der Kirche Bauma

**Mi, 20. Januar, 7.00 Uhr
Berggebet** auf dem Sternenberg

**Mi, 20. Januar, 12.00 Uhr
Mittagstisch** im Restaurant
Sternen, Sternenberg

**Fr, 22. Januar, 19.00 Uhr
Film** für 5./6. Klasse, KGH Bauma

**Mo, 25. Januar, 20.00 Uhr
Missionsgebet** im Hanfland 7E,
Saland, bei Familie Inauen

**Sa, 30. Januar, 19.30 Uhr
Young-LoGo** in der Kirche Bauma

**So, 31. Januar, 16.00 Uhr
Konzert der Harmonie Bauma**
in der Kirche Bauma

**Mo, 1. Februar, 11.30 Uhr
Mittagstisch** im KGH Bauma

**Di, 2. Februar, 15.00 Uhr
Gespräch** zur Bibel, KGH Bauma

**Mi, 3. Februar, 7.00 Uhr
Berggebet** auf dem Sternenberg

Impressum

Herausgeber:
Evang.-Ref. Kirchgemeinde
Bauma-Sternenberg
www.kirchebauma.ch

Druck:
Media-Center Uster AG
Auflage: 1'350 Exemplare
einmal monatlich

Adressänderungen und
Sekretariat:
Karin Inauen, Schlössli,
Stegstrasse 76, 8494 Bauma
sekretariat@kirchebauma.ch